ServiceMagazin

www.stadtwerke-marburg.de
STADTWERKE MARBURG
AUSGABE 02/2018

Drei Tage feiern: **Stadtfest in Marburg**

Neu im Kundenzentrum: **Abfallservice-Büro**

Beruf mit Zukunft: **Busfahrer bei der MVG**

Porträt

Das Goalball-Team der Blista

EDITORIAL

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

zum ersten Mal begrüße ich Sie an dieser Stelle als neuer Geschäftsführer der Stadtwerke Marburg. Bereits zum 1. April 2018 durfte ich diese verantwortungsvolle Stelle antreten. Ich freue mich auf spannende Aufgaben in einem starken Unternehmen mit engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Marburgerinnen und Marburger können sich auf ihre Stadtwerke verlassen. Mit jährlichen Investitionen von rund zehn Millionen Euro sorgen wir für eine moderne und zuverlässige Infrastruktur in allen Sparten der Daseinsvorsorge. Aber auch auf unser Kundenzentrum, die Mobilitätszentrale und die telefonische Beratung ist Verlass. Unser Service ist kompetent und zuverlässig, unsere Produkte sind umweltfreundlich und ihren Preis wert. Deshalb haben wir nun bereits zum zehnten Mal die Auszeichnung Top-Lokalversorger in den Bereichen Strom und Gas erhalten. Aber nicht nur das: Die Stadtwerke Marburg sind zudem im *Energie-Atlas Deutschland 2018* von *Focus Money* als bester Stromversorger der Region Marburg-Biedenkopf ausgezeichnet worden.

In unserer Titelgeschichte wird es dieses Mal wieder sportlich. Wir berichten über die Nachwuchsförderung der Goalball-Mannschaft der SSG Blista Marburg e. V. Die Mannschaft wurde bei der Sportlerehrung zur Mannschaft des Jahres ausgezeichnet. Wir durften das Team beim Training besuchen.

Zu unserem diesjährigen Jubiläum „125 Jahre moderne Wasserversorgung" möchten wir Ihnen zeigen, woher unser Trinkwasser eigentlich kommt und wie es zu einem hochwertigen Durstlöscher wird. Überraschend: Bei der Aufbereitung dieses Naturprodukts ist sehr viel Technik im Spiel.

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr
Dr. Bernhard Müller,
Geschäftsführer Stadtwerke Marburg

INHALT

04 Goalball Bei der SSG Blista Marburg e. V. gehen blinde und sehbehinderte Sportlerinnen und Sportler bis an ihre Leistungsgrenzen – und darüber hinaus.

06 Trinkwasser Wie aus einfachem Regenwasser unser hochwertiger Durstlöscher wird.

08 3TM Marburg lädt zum Stadtfest.

10 Mobilität Stadtwerke bauen Förderprogramm für Erdgas- und Elektromobilität aus.

12 Service Das Abfallservice-Büro zieht ins Kundenzentrum am Krekel.

14 Nahverkehr Stadtwerke suchen neue Kollegen.

16 Rätsel Mitmachen und gewinnen!

ClimatePartner
klimaneutral
Druck | ID: 11586-1502-1015

FSC MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C022647

IMPRESSUM
Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, Telefon (06421) 205-0, Fax (06421) 205-550, www.stadtwerke-marburg.de **HERAUSGEBER** Norbert Schüren **CHEFREDAKTION** Karin Brahms (verantw.) **REDAKTION** Karin Brahms, Monika Mross und Sarah Möller in Zusammenarbeit mit der trurnit Frankfurt GmbH, Fotoreportage/Titel und Porträt: Jochen Günther **FOTOS:** siehe Bildnachweise **VERLAG** trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn, www.trurnit.de **LAYOUT/SATZ** Sabine Drösler, trurnit Publishers GmbH **DRUCK** hofmann infocom GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Grüner tagen in Marburg

Regionales Potenzial noch besser nutzen: Das ist, kurz gefasst, der Gedanke hinter der Initiative „Green Meetings & Events“. Vor vier Jahren haben sich engagierte Unternehmen zusammengeschlossen, um die Region Marburg Stadt und Land als Ziel für nachhaltige Tagungen und Events zu etablieren. Kernziel der Initiative ist, andere Unternehmen und Netzwerke mit ins Boot zu holen, um eine Wertschöpfungskette zu bilden. Die Idee überzeugt: „Nachhaltigkeit spielt bei den Stadtwerken und ihren Tochterunternehmen eine große Rolle“, betont Geschäftsführerin Sabine Wolf vom Technologie- und Tagungszentrum TTZ. Die Stadtwerke haben ihr ökologisches Engagement immer weiter ausgebaut und erheblich in eine nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Abfallwirtschaft investiert.

Weitere Infos zur Initiative gibt es im Internet unter www.green-meeting-marburg.de

Foto: Sarah Möller, Stadtwerke Marburg

Oberbürgermeister Thomas Spies (Dritter von rechts) stellte das Projekt „Green Meetings & Events in Marburg Stadt und Land“ vor. Mit dabei war auch TTZ-Geschäftsführerin Sabine Wolf (links).

CO_2-Sparbrief

Gemeinsam für unsere Region!

Neuauflage kommt

Gemeinsam mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf planen die Stadtwerke jetzt die Neuauflage des erfolgreichen Bürgerbeteiligungsmodells für den Herbst 2018.

Kunstwettbewerb mit Ausstellung

Jetzt schnell noch teilnehmen: In ihrem Jubiläumsjahr „125 Jahre moderne Wasserversorgung“ haben die Stadtwerke Marburg einen hessenweiten Kunstwettbewerb zum Thema Wasser ausgeschrieben. Noch bis zum 30. Juni 2018 können in Hessen arbeitende oder geborene Künstlerinnen und Künstler mit entsprechender akademischer Ausbildung ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Ausstellungsliste und Farbfotografien der vorgeschlagenen Werke einreichen. Die drei besten Arbeiten zeichnen die Stadtwerke anschließend mit einem Kunstpreis aus, attraktives Preisgeld inklusive. Ab dem 15. August 2018 präsentieren die Stadtwerke dann die ausgezeichneten Werke sowie weitere herausragende Arbeiten in ihrem Unternehmenssitz Am Krekel.

Kontakt: Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, Karin Brahms, Kommunikationsbeauftragte, Telefon (06421) 205-490, E-Mail: karin.brahms@swmr.de

Foto: Georg Kronenberg

„125 Jahre moderne Wasserversorgung“: Im Foyer des Stadtwerke-Unternehmenssitzes Am Krekel 55 sind noch bis zum 3. August 2018 B lder des Marburger Fotografen Georg Kronenberg zu sehen.

Erdgasumstellung läuft nach Plan

Der erste Schritt ist getan: Die im Zuge der Umstellung von L-Gas auf H-Gas nötig gewordene Erfassung aller Erdgasgeräte ist so gut wie abgeschlossen. Seit Oktober 2017 haben die von den Stadtwerken Marburg beauftragten Unternehmen alle Gas-Endgeräte im Versorgungsgebiet – vom Herd über den gasbetriebenen Wäschetrockner bis zum Blockheizkraftwerk – unter die Lupe genommen. „Wir bedanken uns bei allen unseren Kundinnen und Kunden für ihre Kooperation sowie ihr Verständnis und bedauern eventuelle Unannehmlichkeiten“, betont Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller.

Das Ergebnis der Erfassung ist erfreulich: Die allermeisten Geräte können umgestellt werden. Im nächsten Schritt beschaffen die Stadtwerke die erforderlichen Ersatzteile und planen die Umrüstung. Und auch dann sind die Verantwortlichen wieder auf die Kooperation mit den Bürgerinnen und Bürgern angewiesen. „Da die Umrüstung an einem Netz stattfindet, das in Betrieb ist, sind die nächsten Termine – die wir rechtzeitig und individuell mit den Kundinnen und Kunden festlegen – zwingend einzuhalten“, erklärt Thomas Brandherm. Denn: „Bei Nicht-Umrüstung müssen wir die betroffenen Geräte leider sperren“, bedauert der Projektleiter. Doch bis dahin ist noch ein wenig Zeit – die Voranpassung der Geräte startet erst im ersten Quartal 2019.

Hintergrund der Umstellung ist der Rückgang der Fördermenge von L-Gas. Der höhere Energiegehalt des in Zukunft gelieferten H-Gases macht die Anpassung der Gasgeräte notwendig.

Weitere Infos gibt es unter www.erdgasumstellung-marburg.de. Bei Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Erdgasbüros in der Gießener Straße 13 unter der Telefonnummer (06421) 205-222 oder per E-Mail an gasumstellung@swmr.de zur Verfügung.

Blindes Vertrauen

Schnell, kraftvoll und absolut beeindruckend: Goalball ist die am weitesten verbreitete Ballsportart für blinde und sehbehinderte Sportlerinnen und Sportler. Die SSG Blista Marburg e. V. ist einer der erfolgreichsten Vereine in Deutschland.

Mit vollem Körpereinsatz werfen sich die Goalballerinnen und Goalballer dem Klingelball entgegen und verteidigen ihr Tor.

Angespannt wie eine Raubkatze vor dem Sprung kniet Michael Feistle auf dem Hallenboden. Ein Bein angewinkelt, das Körpergewicht federnd auf einem Knie und die Hände verteilt. Es ist mucksmäuschenstill in der Halle – keine Fangesänge, Trillerpfeifen oder aufmunternde Zwischenrufe von den Rängen. Alle Sinne der Spielerinnen und Spieler sind konzentriert, nur auf das Gehör fokussiert. Die Fingerspitzen ertasten das Linienband auf dem Hallenboden für die Orientierung in der absoluten Finsternis. Beim Goalball tragen Spielerinnen und Spieler ausnahmslos blickdichte Masken: Chancengleichheit für alle auf dem Feld. Michael Feistle muss sich ganz auf sein Gehör verlassen, um sich, wenn es darauf ankommt, mit vollem Körpereinsatz dem 1,25 Kilogramm schweren Klingelball in den Weg werfen zu können. Goalball, schnell, dynamisch und auch athletisch, ist weltweit die am weitesten verbreitete Ballsportart für blinde sowie sehbehinderte Sportlerinnen und Sportler.

„Das sportliche Zentrum für Goalball liegt in Marburg."

Michael Feistle, Goalballspieler bei der SSG Blista Marburg

Gummiball mit Glöckchen

Seit 1976 ein paralympischer Mannschaftsballsport, wird Goalball auf einem neun mal 18 Meter großen Spielfeld gespielt. Die Tore sind jeweils neun Meter breit und 1,30 Meter hoch. Auf dem Spielfeld stehen sich zwei Mannschaften gegenüber, die aus je drei Spielerinnen und Spielern bestehen. Das Ziel des Spiels besteht darin, den Hartgummi-

Stretching-übungen und Aufwärmen im Training und vor dem Spiel sind wichtig.

Nationalspieler Michael Feistle vor dem nächsten Wurf

Yasha Müller im Angriff beim Ballwurf

ball, in dessen Inneren zur akustischen Wahrnehmung Glöckchen bimmeln, in das gegenüberliegende gegnerische Tor zu werfen. Im Spiel, das zweimal zwölf Minuten dauert, hat ein angreifendes Team jeweils zehn Sekunden Zeit, um den Angriff auszuführen.

Dabei muss der angreifende Werfer oder die Werferin darauf achten, dass der Ball in jedem Drittel des 18 Meter langen Spielfeldes einmal den Boden berührt. Die gegnerische Mannschaft verteidigt ihr Tor mit vollem Körpereinsatz, um die schnell geworfenen Bälle abzuwehren. Ist der Angriff abgeschlossen, kniet das Team sofort wieder in Abwehrstellung, denn der Gegenangriff erfolgt innerhalb weniger Sekunden. „Wir sind in einer Dreierkette, mit einem Centerspieler leicht nach vorn versetzt, vor dem Tor verteilt", erklärt Michael Feistle, der Nationalspieler im Gaolballteam der SSG Blista Marburg. „Bei den Spielzügen, Würfen und Abwehraktionen müssen wir uns auf unser Gehör, unseren Orientierungssinn, unsere Intuition und das Team verlassen können – blindes Vertrauen untereinander."

Die Goalballer der SSG Blista Marburg (von links) – hintere Reihe: Trainer Sascha Schäfer, Jan Wolf, Nils Emig, Tobias Vestweber, in der Mitte: Sabine Kuxdorf, Roman Qayumi, vorn: Michael Feistle, Yasha Müller und Annkathrin Denker

Trainer Sascha Schäfer erklärt Spielzüge mit kleinen Klötzchen auf dem Spielbrett.

Erfolgreiche SSG

Goalball wird seit den 1980er-Jahren bei der Sehgeschädigten Sportgemeinschaft Blindenstudienanstalt Marburg e. V., kurz SSG Blista Marburg e. V., gespielt. Die SSG ist mit zehn Meisterschaften deutscher Rekordmeister, dazu kommen drei Pokalsiege – ebenfalls ein Top-Wert in Deutschland – sowie vier weitere U19-Meistertitel, zählt Michael Feistle die Teamleistungen stolz auf. Bereits seit den 1990er-Jahren stellt der Verein regelmäßig Nationalspielerinnen und Nationalspieler, die traditionell aus einer guten eigenen Jugendarbeit hervorgehen.

„Das sportliche Zentrum für Goalball liegt in Marburg", lacht er. „Seit 2012 ist hier auch der bisher einzige paralympische Trainingsstützpunkt Deutschlands etabliert, der uns unser Training in seiner Qualität und Intensität ermöglicht." Bereits bei den Paralympics vor zwei Jahren in Rio de Janeiro in Brasilien spielte der Goalballer der SSG im Nationalteam an der Copacabana mit.

Stadtwerke als Sponsor

Der 25-jährige Nationalspieler ist seit 2015 erster Vorsitzender der SSG Blista. In den Sport und in sein Ehrenamt investiert er seine gesamte Freizeit. Daneben macht er seine Ausbildung zum Industriekaufmann bei den Stadtwerken Marburg, die seit Anfang des Jahres auch die Goalballmannschaft der SSG Blista sponsern. „Aktuell befindet sich ein Teil unserer Spielerinnen und Spieler in der intensiven Vorbereitung auf die Goalball-Weltmeisterschaft im Juni in Schweden", erzählt Michael Feistle. Daneben trainiert die ganze Mannschaft in der heimischen Halle der Carl-Strehl-Schule in Marburg für die Bundesligaspiele.

„Wir würden uns sehr freuen, wenn am 30. Juni ab 9 Uhr jede Menge Zuschauerinnen und Zuschauer zu unserem Bundesliga-Spiel vorbeischauen", rührt er die Werbetrommel. „Der Eintritt ist frei und die Gelegenheit ideal, sich selbst einmal ein Bild von unserer Sportart zu machen."

Kontakt: Sehgeschädigten Sportgemeinschaft Blindenstudienanstalt Marburg e. V./SSG Blista Marburg e. V., Am Schlag 8, 35037 Marburg
Ansprechpartner: Michael Feistle
Telefon (0176) 20274391
E-Mail: michael.feistle@ssg-marburg.de

Fotos: Jochen Günther

Ein guter Tropfen

Einfach den Wasserhahn aufdrehen und schon fließt es – und zwar in bester Qualität. Doch woher kommt unser Trinkwasser überhaupt und wie verwandelt es sich von einfachem Regenwasser in einen hochwertigen Durstlöscher und Saubermacher? Ein Überblick, Tropfen für Tropfen.

Tief unter der Erde

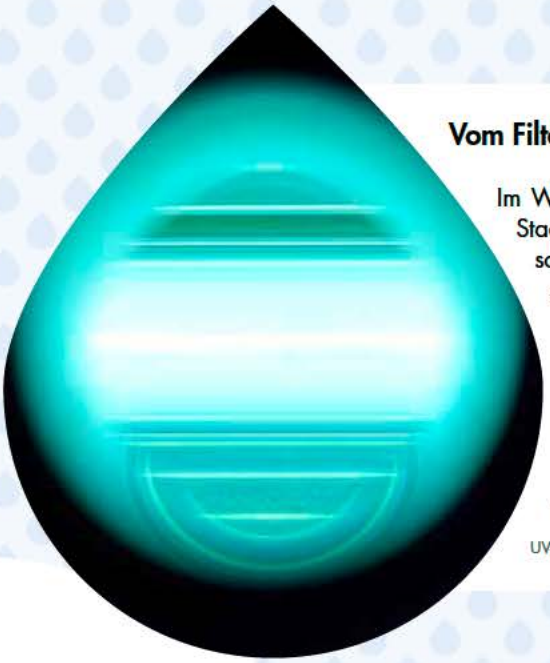
Knapp die Hälfte des Marburger Trinkwassers fördern die Stadtwerke aus eigenen Quellen und Brunnen, der andere Teil wird von dem Vorlieferanten ZMW (Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke) bezogen. Die Stadtwerke pumpen das Marburger Grundwasser, das in der Regel aus versickertem Regen gespeist wird, überwiegend aus den tiefen Klüften des Buntsandsteingebirges. Der Boden funktioniert wie ein Filter: Unerwünschte Stoffe bleiben in Sand und Erde hängen. Pumpen fördern das wertvolle Nass aus dem Untergrund, in Rohrleitungen fließt es weiter zum Wasserwerk.

Quelle Amöneburg; Foto: Walter Christ

Vom Trinkwasser zum Abwasser

Hahn aufdrehen, fertig: Durch das Leitungsnetz kommt unser Trinkwasser direkt ins Haus. Es ist das wichtigste Lebensmittel. Doch wir stillen damit nicht nur unseren Durst, sondern verwenden es zur Zubereitung von Speisen, zum Wäschewaschen, zum Spülen und zur Körperpflege. So wird aus Trinkwasser Abwasser. Das benutzte Wasser gelangt über den Abfluss in die Kanalisation. In der Kläranlage durchläuft es verschiedene Stufen und wird so gereinigt, dass es ohne Bedenken in den Wasserkreislauf der Natur zurückkehren kann.

Kläranlage Hermershausen; Foto: Karin Brahms, Stadtwerke Marburg



Vom Filtern und Entsäuern

Im Wasserwerk wird das Grundwasser aufbereitet. In diesem Stadium bezeichnet man es als Rohwasser. Gemäß der deutschen Trinkwasserverordnung ist das Wasser zu entsäuern, da es sonst die Leitungen angreift. Dazu wird die im Grundwasser vorhandene Kohlensäure mithilfe von Luft in Kohlendioxid verwandelt und so aus dem Wasser entfernt. Der pH-Wert des Wassers muss zwischen 6,5 und 9,5 liegen. Mit ultraviolettem Licht, kurz UV-Licht, wird ein Großteil des Marburger Trinkwassers desinfiziert. Zum Schluss ist aus dem Rohwasser hochwertiges Trinkwasser geworden.

UV-Licht; Foto: Georg Kronenberg

Wasser ist Leben

Nahezu alle Stoffe, mit denen der Mensch umgeht, finden sich auch im Trinkwasser wieder. Die besten Tipps, das Grundwasser zu schonen, gibt es hier:
→ www.energie-tipp.de/wasserschutz

Vorratshaltung im Trinkwasserhochbehälter

Trinkwasser muss rein, gut genießbar und frei von Krankheitserregern sein. So schreibt es die deutsche Trinkwasserverordnung vor. Um die Qualität des wertvollen Guts zu sichern, führen die Stadtwerke Marburg umfangreiche Wasseruntersuchungen durch, die weit über gesetzliche Vorgaben hinausgehen.

Um ganz Marburg mit Wasser versorgen zu können, benötigt es ausreichenden Druck. Daher wird das Wasser nach der Aufbereitung in einen der 18 Hochbehälter gepumpt, die gleichzeitig als Speicher und Ausgleichsbehälter dienen. Von dort fließt es über unterirdische Leitungen bis zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern.

Wasserbehälter; Foto: Georg Kronenberg

ALLES UNTER KONTROLLE

Wasser findet immer seinen Weg, sagt der Volksmund. Aber den Weg aus den Tiefen der Erde bis zum Wasserhahn findet es nicht allein. Denn auch wenn in der Trinkwasserversorgung vieles automatisiert abläuft: Ohne gut ausgebildetes Fachpersonal geht es nicht. Facharbeiterinnen und -arbeiter steuern, überwachen und warten regelmäßig die Anlagen der Wassergewinnung und -verteilung. Unabhängige Labore ziehen Wasserproben und prüfen sie nach den strengen Richtlinien der Trinkwasserverordnung. Auch das weitverzweigte Leitungsnetz wird zuverlässig gewartet und instandgehalten. Damit in Marburg jederzeit Trinkwasser in bester Qualität aus dem Hahn fließt, behalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Netzleitstelle Rohre, Pumpen und Behälter immer im Blick. Die Leitwarte ist rund um die Uhr besetzt, an 365 Tagen im Jahr. Für das Fachpersonal bedeutet das Schichtarbeit. Im seltenen Fall einer Störung oder Unregelmäßigkeit leiten sie sofort alle nötigen Maßnahmen ein, um diese zu beheben. **Mehr unter: www.stadtwerke-marburg.de**

6. bis 8. Juli

Marburg lädt zum Stadtfest

Musik, Künstler, Köstlichkeiten: An drei Tagen im Sommer steppt in Marburg der Bär. Vom 6. bis zum 8. Juli pilgern wieder Tausende gut gelaunte Besucherinnen und Besucher zum größten Stadtfest Mittelhessens. Einige Höhepunkte stellt das *ServiceMagazin* hier vor. Alles andere gibt es unter www.3-tage-marburg.de im Internet.

Foto: Fred Nuss

Folklore auf dem Stadtfest: Die professionelle Folk-Tanzgruppe Cindrelul-Junii S biului aus Marburgs rumänischer Partnerstadt S biu steht am Freitag um 20.30 Uhr auf der Marktplatzbühne.

Zu dumpfen Trommelschlägen tauchen die Ruder ein: Beim jährlichen Drachenbootrennen stellen die Teams nicht nur Kraft und Schnelligkeit unter Beweis, sondern auch ihre Kreativität. Die besten Kostüme gewinnen den dm-drogerie markt Kostümpokal.

Foto: Georg Kronenberg

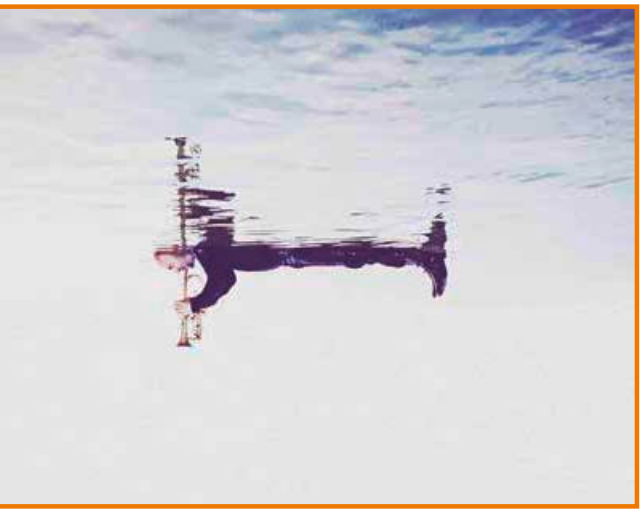


Foto: otone music

Das Beste zum Schluss: Am Sonntag, dem 8. Juli, sorgt um 19 Uhr Jazzmus k in der Lutherischen Pfarrkirche für Gänsehaut. Dank seiner stilübergreifenden Werke hat sich Sebastian Studnitzky auch international einen Namen gemacht. Mit „Memento – orchestral experience" beweist er mit einem faszinierenden Spiel an Trompete und Klavier erneut seine Vielseitigkeit.

Der Schlosspark ist bei „3 Tage Marburg" am Sonntag in Kinderhand. Jongleure, Clowns und Artisten zeigen Tricks und Artistik. Iryna Chaplin zeigt ihre Seifenblasenshow. Martin Pfeiffer begeistert mit Kinderliedern. Natürlich ist auch das Mathematikum mit seiner beliebten Wanderausstellung „Mathematik zum Anfassen" wieder dabei.

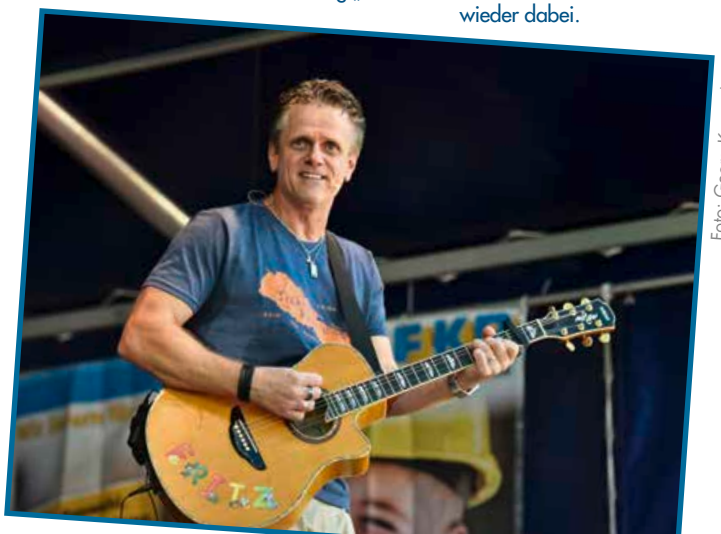


Foto: Georg Kronenberg

2018

Liebe Marburgerinnen und Marburger, liebe Gäste,

Marburg ist eine Stadt der Vielfalt, der Kultur und des Miteinanders. In besonderer Weise zeigen sich diese charakteristischen Eigenschaften bei „3 Tage Marburg", unserem Stadtfest, zu dem jährlich eine sechsstellige Zahl an Menschen aus der Region unsere Universitätsstadt besucht.

Dass dieses größte Fest der Region von Rock, Pop, Jazz, Klassik, Weltmusik, Sport und jeder Menge Spaß für alle etwas zu bieten hat, ist auch im 21. Jahr keine Selbstverständlichkeit. Wenn über 1.000 Musikerinnen, Akrobaten, Tänzer und Sportlerinnen auf zehn Bühnen ihr Bestes geben, ist einiges an Vorbereitung gefragt. Für diese Mühen sind wir den vielen Menschen, die zum Gesamterfolg beitragen, dankbar – allen voran den Organisatorinnen und Organisatoren des Marbuch-Verlags.

Es freut mich persönlich, dass unser Stadtfest in den vergangenen beiden Jahren zukunftsfest gemacht werden konnte und uns auch weiterhin diesen in der Breite in Mittelhessen einzigartigen kulturellen Höhepunkt garantiert. Es ist mir eine Freude, Sie auch 2018 zu „3TM" vom 6. bis 8. Juli nach Marburg einladen zu können. Wir sehen uns!

Ihr
Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg

MARBURG UNIVERSITÄTSSTADT

Foto: Georg Kronenberg

Bunte Farben erhellen den Himmel: Beim Feuerwerk des Kasseler Phönixx-Feuertheaters am Stadtfest-Freitag um 23 Uhr recken alle Gäste ihre Hälse, um auch ja nichts zu verpassen. Musikalische Untermalung gibt's auch: Auf der Volksbank-Freilichtbühne spielt die Junge Marburger Philharmonie eine Auswahl an Klassik-Highlights.

Foto: Georg Kronenberg

Foto: Softeis

Ganz und gar nicht soft, sondern wild und ungezähmt kommen die Musiker von Softeis daher. Seit 40 Jahren steht die legendäre Marburger Formation bereits auf der Bühne. Am Stadtfest-Samstag ab 22 Uhr rocken sie die Volksbank-Freilichtbühne.

Foto: Georg Kronenberg

PS am Lahnufer: Die Neuwagenausstellung zieht Autointeressierte magisch an. Bei der Tombola „Gewinn dein neues Auto bei 3TM" ist der Name Programm: Das große Los wird am Sonntag, 8. Juli, um 17 Uhr gezogen. Neben den Hauptpreisen freuen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über weitere Gewinne, sämtlich gespendet von der Marburger Geschäftswelt.
Die Teilnahme ist übrigens kostenlos: Lose gibt's ab Ende Juni in vielen Marburger Geschäften und während des Stadtfestes an den Infoständen im Schlosspark und in der Innenstadt.

Umweltfreundlich mobil

Das Förderprogramm der Stadtwerke Marburg für Erdgas- und Elektromobilität wird noch besser: Die Stadtwerke machen den Umstieg auf Erdgasfahrzeuge attraktiv und erweitern ihre Unterstützung um den Kauf von hochwertigen Elektro-Ladeboxen.

Alle sind sich einig: Die Schadstoffbelastung unserer Städte muss sinken. Doch wenn es um konkrete Maßnahmen geht, ducken sich viele weg. Anders die Stadtwerke: Seit Jahren engagieren sie sich für eine bessere Luftqualität, unter anderem mit ihrem vielfach prämierten Förderprogramm für Erdgas- und Elektromobilität. Das haben die Stadtwerke jetzt noch einmal aufgestockt. Damit wird es für engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen im Landkreis noch leichter, ihren Beitrag zur Mobilitätswende zu leisten.

„Der Erdgasantrieb hat den großen Vorteil, dass die Technik ausgereift ist und die Tank-Infrastruktur dafür nicht erst aufgebaut werden muss. Erdgas bleibt wesentlicher Bestandteil der Mobilitätswende."
Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller

Erhöhter Zuschuss

Die Stadtwerke haben den Förderzuschuss für die Anschaffung eines neuen Erdgasfahrzeuges von bisher 750 Euro auf 1.200 Euro erhöht. Gefördert werden Fahrzeuge bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen. Die Aktion läuft bis Ende 2019, wenn das Förderbudget nicht vorher schon ausgeschöpft ist.
Weil Erdgas als Kraftstoff wesentlich dazu beiträgt, die Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, hat die Bundesregierung die Steuererleichterung für Erdgas als Kraftstoff bis 2026 festgeschrieben. Damit haben Käuferinnen und Käufer von Erdgasfahrzeugen die Planungssicherheit, dass der alternative Kraftstoff nicht nur klimaschonend ist, sondern auch kostengünstiger bleibt als Benzin oder Diesel.

Ladebox für zu Hause

Auch für Elektromobilität haben die Stadtwerke ihr Förderprogramm um einen wichtigen Baustein ergänzt: Zu vergünstigten Preisen bieten sie hochwertige Ladeboxen fürs Stromtanken zu Hause an. Dass das Aufladen der Batterie in der eigenen Garage, dem Carport oder auf dem Firmenparkplatz künftig der meistgenutzte Teil der Ladeinfrastruktur sein wird, davon sind alle Fachleute gleichermaßen überzeugt. Für die E-Fahrzeug-Fahrerinnen und -Fahrer bedeutet das größere Unabhängigkeit vom öffentlichen Ladenetz.
Die Stadtwerke bieten zwei Varianten an: Die Wandladebox AMTRON Light 11 können sich alle Kundinnen und Kunden mit einem Premium-Vertrag für Strom der Stadtwerke Marburg sichern. Und die Wandladebox AMTRON Xtra 11 wird in Verbindung mit dem günstigen, speziell für Elektromobilität entwickelten Tarif Premium E-Mobil angeboten. Diese Box lässt sich zusätzlich in das heimische WLAN-/LAN-Netz einbinden. Für Gewerbetreibende sind auf Nachfrage Individuallösungen vorgesehen.

Förderung für E-Bikes

Elektrofahrräder werden nicht nur immer beliebter, sie sind auch ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Mobilität. Der Grund dafür:

Erdgas-Lkw erfolgreich getestet

Das Arzneimittelunternehmen Teva (unter anderem „Ratiopharm") hat einen Test mit einem erdgasbetriebenen Lkw erfolgreich abgeschlossen und wird diesen künftig in seine Unternehmensflotte aufnehmen. Die mit Erdgas betriebene Zugmaschine des Nutzfahrzeugherstellers Iveco sei wesentlich leiser als ein Diesel-Lkw und somit für die Belieferung in lärmsensiblen Gebieten wie etwa Krankenhaus-Arealen besonders geeignet. Auch der Kraftstoffverbrauch liege unter dem des Diesel-Fahrzeugs. Zudem sorge die Technologie für eine deutliche Reduzierung des Schadstoffausstoßes.
Die Stadtwerke Marburg sind hier schon ein Stück weiter. Das kommunale Unternehmen hat aktuell insgesamt 44 Busse – das ist weit mehr als die Hälfte der gesamten Busflotte – mit dem umweltschonenden Kraftstoff Erdgas im Einsatz. Gerade in der aktuellen Debatte um Luftschadstoffe in Ballungsräumen und mögliche Fahrverbote wegen Überschreitungen von Grenzwerten in Innenstädten steht mit den Erdgasfahrzeugen eine entwickelte Technik inklusive Infrastruktur bereit, die für eine spürbare Reduzierung bei den Emissionen von Stickoxiden und Feinstaub sorgen kann. Mit der Umstellung auf Erdgas als Antriebsart leistet das Unternehmen einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der lokalen Luftqualität.

Foto: Sarah Möller, Stadtwerke Marburg

Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller, Marketingleiterin Monika Mross sowie Vertriebsleiter Holger Armbrüster (von links) präsentieren das neue Förderprogramm.

Auf kurzen Strecken können sie das Auto problemlos ersetzen. Wer sich für ein neues E-Bike oder Pedelec entscheidet, erhält maximal 100 Euro aus dem Fördertopf der Stadtwerke Marburg.

Elektrische Roller

Auch alle, die einen neuen Elektroroller oder ein neues E-Motorrad kaufen, können mit einem Stadtwerke-Zuschuss von zehn Prozent der Anschaffungskosten, maximal jedoch 150 Euro für den Elektroroller und 250 Euro für das Elektromotorrad, rechnen.

Das komplette Förderprogramm inklusive der Förderbedingungen gibt es unter www.stadtwerke-marburg.de > Umweltberatung > Alle Förderprogramme.

Gern helfen auch die Stadtwerke-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im Kundenzentrum Am Krekel 55 weiter, immer von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, oder unter Telefon (06421) 205-505.

DER VERBRAUCHER-TIPP

Angelika Eucker

Foto: Sarah Möller, Stadtwerke Marburg

Grüne Tonne – was darf rein?

Seit 2015 ist die Biotonne in ganz Deutschland Pflicht. So macht sich der organische Abfall nützlich und wird beispielsweise für die Erzeugung von Biogas oder Dünger verwendet. Doch was darf rein in die Tonne, was nicht? Bei Grünschnitt aus dem Garten und Obstresten ist es noch klar. Aber was noch? Grundsätzlich dürfen alle Küchenabfälle in die Biotonne, die tierischen und pflanzlichen Ursprungs sind. Anders als beim Gartenkompost gehören also auch Fleisch-, Wurst- und Fischreste dazu. Die sollte man allerdings in Zeitungspapier einwickeln, um keine Tiere anzulocken oder um Geruchsbelästigung zu vermeiden. Außerdem können in der Biotonne Kaffee- und Teefilter, Küchenpapier, Brotreste, Kleintierstreu aus Stroh oder Sägespänen und Vogelsand entsorgt werden.

Auf gar keinen Fall in die Grüne Tonne gehört Folgendes: Hundekot, verstorbene Haus- und Kleintiere, Plastik – auch keine angeblich kompostierbaren Plastiktüten –, jedwede Flüssigkeiten (also auch keine Milch), Staubsaugerbeutel, Zigarettenkippen und Asche, Lederreste, Textilien, Papier, Metall, Holzprodukte und Styropor.

Lästig, aber nicht ganz zu vermeiden: Im Sommer entstehen in der Grünen Tonne auch mal unangenehme Gerüche. Abhilfe schafft eine gründliche Reinigung – etwa Ausspritzen mit dem Wasserschlauch – nach jeder Leerung.

Für Fragen rund um das Thema steht das Abfallservice-Team entweder unter Telefon (06421) 205-850 oder per E-Mail an abfallservice@swmr.de zur Verfügung.

AUS DEM MARBURGER GESCHÄFTSLEBEN

Elektroinstallation ist weit mehr als die Verkabelung von Steckdosen und Lichtschaltern. Für die Kunden von heute zählt vor allem Komfort – etwa durch eine bedarfsabhängige und energieoptimierte Steuerung von Beleuchtung, Jalousien, Heizung und Lüftung. Bedienbar natürlich ganz einfach mittels einer App über das Handy. „Wer das möchte, kann sogar auf seinem Mobiltelefon sehen, wer bei ihm zu Hause vor der Tür steht und mit ihm sprechen", erklärt Reiner Kahle, Inhaber von Kahle Elektroinstallation. Selbstverständlich nutzen die Monteure von Kahle Elektroinstallation modernste Fräs- und Bohrtechnik. Das macht ihre Arbeit besonders bauwerkschonend und staubarm. „Insbesondere beim Bauen im Bestand ist das wichtig", betont Reiner Kahle. „Ob Kommunikationstechnik oder Energieübertragung – die Leitungen müssen in die Wand." Das Team besteht zum großen Teil aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bereits ihre Ausbildung bei dem Unternehmen absolviert haben und durch interne und externe Schulungen auf dem aktuellen Stand der Technik sind. „Als regional verwurzelter Betrieb freuen wir uns, wenn der Strom, der durch unsere Leitungen fließt, von den Stadtwerken kommt", fügt Reiner Kahle augenzwinkernd hinzu.

Kontakt: Kahle Elektroinstallation, Mittelweg 15, 35041 Marburg; Telefon (06421) 98161, Internet: www.kahle-elektro.de, E-Mail: info@kahle-elektro.de

Foto: Tim Kahle

Gebündelter Service

Die Stadtwerke haben eine neue Tochter – und die Bürgerinnen und Bürger Marburgs eine zentrale Anlaufstelle für alle Servicebereiche der Ver- und Entsorgung: Das Abfallservice-Büro ist jetzt Teil des Kundenzentrums „Am Krekel".

Das ist neu: Bei Fragen zur Müll-, Grünschnitt- oder Sperrmüllabfuhr ist jetzt das Kundenzentrum der Stadtwerke die richtige Adresse. Damit bündeln die Stadtwerke alle Dienstleistungen an einer zentralen Anlaufstelle – egal, ob es um Strom, Erdgas, Wasser, Abwasser, Internet oder eben um Abfall geht. Die neu gegründete Stadtwerke-Tochter Marburger Kommunalentsorgung GmbH, kurz MKG, hat seit Anfang des Jahres die Hausmüllentsorgung des Dienstleistungsbetriebs der Stadt Marburg (DBM) übernommen. „Natürlich erfolgt die Leerung der verschiedenen Abfallgefäße auch weiterhin termingerecht und zuverlässig", versichert MKG-Geschäftsführer Jürgen Wiegand.

Foto: Sarah Mäller, Stadtwerke Marburg

Jederzeit kompetente und freundliche Auskunft: das Team des Abfallservice-Büros mit Angelika Eucker, Anna Nieft und Sabine Michel (von links)

Alles aus einer Hand

Das Abfallservice-Büro bleibt im Gebäude der Stadtwerke Marburg „Am Krekel", befindet sich jetzt jedoch – wie alle anderen Beratungs- und Auskunftsstellen für die Bürgerinnen und Bürger – im Kundenzentrum. Auch das bewährte Leistungsspektrum bleibt erhalten.

Dieses reicht von der Beratung zu Abfall und Entsorgung über die Anmeldung für Sperrmüll- und Grünschnittabholung, der Ausgabe des Abfallkalenders sowie der Gelben Säcke und der Windelsäcke bis zum Verkauf von Biomüll-, Restmüll- und Laubsäcken sowie Vorsortiergefäßen.

Servicehof bleibt bestehen

Wie bisher können die zahlreichen Wertstoff- und Abfallarten auch in Zukunft auf dem Servicehof in der Straße „Am Krekel" entsorgt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen beim richtigen Trennen und zeigen, welche Mulden für die mitgebrachten Abfälle und Wertstoffe die richtigen sind.

Kontakt: Das Abfallservice-Büro ist montags bis freitags zwischen 8 und 18 Uhr geöffnet; Telefon (06421) 205-850, oder senden Sie eine E-Mail an abfallservice@swmr.de. Weitere Infos zur Abfallentsorgung gibt es natürlich auch im Internet unter www.entsorger-marburg.de

Stadtwerke beteiligen sich am Windpark Hassenhausen

Die Stadtwerke Marburg engagieren sich schon lange für die Energiewende vor Ort und in der Region, beispielsweise mit dem Windpark Wehrda. Dazu passt es, dass sich das rein kommunale Unternehmen jetzt mit 20 Prozent an dem Windpark Hassenhausen in der Gemeinde Fronhausen beteiligt hat. Weiterer Anteilseigner ist die Blue Elephant Energy AG aus Hamburg mit 70 Prozent. Der Projektentwickler Abicon GmbH aus Gilserberg hält ebenfalls zehn Prozent, die jedoch zum Zweck einer Bürgerbeteiligung der Gemeinde Fronhausen zur Verfügung gestellt werden sollen. Umfangreiche Umweltschutzmaßnahmen sollen einen naturverträglichen Betrieb gewährleisten. Dazu gehören als Biotope stillgelegte Waldflächen, die Schaffung von Ablenkungsflächen für den Rotmilan sowie zahlreiche Fledermauskästen und künstlich angelegte Baumhöhlen. Außerdem werden die Anlagen während des Kranichzugs vorübergehend abgeschaltet.

Foto: Fabian Kauffmann, Stadtwerke Marburg

Vier Anlagen mit jeweils drei Megawatt Leistung: Der Windpark Hassenhausen kann 9.000 Haushalte mit einem Durchschnittsverbrauch von jeweils 3.500 Kilowattstunden im Jahr mit klimafreundlichem Strom versorgen.

Foto: visaplan GmbH

Oft reicht ein heftiger Wolkenbruch, um den Keller volllaufen zu lassen.

Schutz vor Rückstau aus Kanalnetz

Der Klimawandel bringt es mit sich: Immer häufiger gibt es extreme Wetterereignisse mit ergiebigem Starkregen. Damit steigt die Gefahr, dass das Kanalnetz häufiger einstaut und Keller oder Garagen volllaufen. Hauseigentümer müssen sich schützen.

Es war ein richtiggehender Wolkenbruch mit Blitz und Donner. Im Nu standen die Straßen unter Wasser, kleine Seen entstanden, die Gullis konnten die Flut nicht mehr aufnehmen. Im Gegenteil, das Wasser drückte sogar aus dem Kanalsystem nach oben.

Und dann das: Der Keller stand knöcheltief unter Wasser. Den Fahrrädern machte es nichts aus, aber die Kartons mit Büchern und Winterkleidung sogen sich voll. Es folgte die bange Frage: Wie die trübe Brühe wieder loswerden? Die Feuerwehr half zwar, aber die Feuchtigkeit war noch Wochen danach zu spüren, weil sich der Estrich vollgesogen hatte. Ein Szenario, das inzwischen leider häufiger vorkommt.

Das Kanalnetz der Städte und Gemeinden ist zwar so dimensioniert, dass es auch größere Regenmengen ableiten kann. Bei außergewöhnlichen Wetterereignissen, wie sie in letzter Zeit öfter aufgetreten sind, gerät es allerdings an seine Grenzen. Die Abwasserrohre für alle Eventualitäten nachzurüsten, würde die Kommunen überfordern.

Die Marburger Abwassersatzung legt die Straßenoberkante an der Anschlussstelle des Grundstücks an die öffentliche Kanalisation als Rückstauebene fest. Die Satzung sieht vor, dass Hauseigentümerinnen und -eigentümer Ablaufstellen, die unterhalb dieser Ebene liegen – wie zum Beispiel Kellerräume, Garagen oder auch Hofflächen – gegen Rückstau sichern. Etwa mit einem Rückstauverschluss oder mithilfe einer automatisch arbeitenden Abwasserhebeanlage.

Ein Fall für Fachleute

Welche Maßnahmen angemessen sind, sollten Fachleute beurteilen. Die Abteilung Abwasser der Stadtwerke Marburg, die kommunalen Tiefbauämter oder Ingenieurbüros können hierzu beraten. Auch bieten Versicherungen Policen an, die rückstaubedingte Schäden abdecken. Allerdings sind die genauen Bedingungen zu beachten.

Bei Fragen hilft die Abteilung Abwasser unter Telefon (06421) 205-753 oder -758 oder auch per E-Mail an abwasser@swrm.de weiter. Zusätzliche Infos gibt es unter: stadtwerke-marburg.de > Abwasser

STADTWERKE MARBURG ERNEUT AUSGEZEICHNET

Im *Energie-Atlas Deutschland 2018* von *Focus Money* sind die Stadtwerke Marburg vor allen regionalen und überregionalen Anbietern als bester Stromversorger im Landkreis Marburg-Biedenkopf ausgezeichnet worden. Die Stadtwerke gehören damit zu den wenigen Stromanbietern, die in ihrer Region den ersten Platz erreichen konnten. Neben der Bewertung der Kundinnen und Kunden und deren Bereitschaft, die Stadtwerke weiterzuempfehlen, führten umfangreiche Tests der Servicequalität und der Webseiten zu diesem Top-Ergebnis. Gleichzeitig hat das Energieverbraucherportal die Stadtwerke als Top-Lokalversorger ausgezeichnet – zum zehnten Mal in Folge. Gründe für die gleichbleibend gute Bewertung sind auch hier der persönliche Service sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis. Punkten konnten die Stadtwerke vor allem damit, dass sie nicht auf anonyme Callcenter setzen, sondern auf Servicemitarbeiterinnen und -mitarbeiter vor Ort.

Busfahrer aus Leidenschaft

Seit acht Jahren steuert Stefan Wagner große Fahrzeuge durch Marburgs Straßen – doch langweilig wird ihm dabei nie. Der 31-Jährige liebt seinen Job und bringt jeden Tag Hunderte Fahrgäste sicher von A nach B.

Stefan Wagner schätzt an seinem Job vor allem die Planbarkeit – meist weiß er Wochen im Voraus, wann er welche Schicht hat und welche Busrouten er fährt.

Viele Menschen fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit oder nutzen Bus und Bahn privat. Einer, der dafür sorgt, dass die Reisenden bequem und pünktlich an ihrem Ziel ankommen, ist Stefan Wagner. Der 31-Jährige ist Busfahrer bei der Marburger Verkehrsgesellschaft (MVG) und schätzt neben der Abwechslung vor allem die Planbarkeit an seinem Job: „Der Alltag ist sehr geregelt. Welche Schicht ich habe und welche Linie ich fahre, weiß ich immer lange im Voraus."

„Wer gern mit Menschen zu tun hat und gern in Marburg unterwegs ist, ist hier gut aufgehoben."
MVG-Busfahrer Stefan Wagner

Auf den verschiedenen Buslinien in und um Marburg hat der gebürtige Cölber schon viel erlebt. „Sehr lustig sind die Studierenden zum Semesterstart", erinnert er sich. „Dann sind Mottowochen und sie fahren in verrückten Verkleidungen mit." Von den Gelegenheitsfahrerinnen und -fahrern bekommt Stefan Wagner kaum etwas mit. Es sind die Stammgäste, mit denen er viel zu tun hat. „Da gibt's auch mal Schokolade zu Weihnachten – wer oft gemeinsam unterwegs ist, kennt sich eben."

Langeweile? Fehlanzeige

Insgesamt arbeiten 180 Busfahrerinnen und Busfahrer bei der MVG. Sie befahren die 22 Marburger Linien im Wechsel. „Bei uns können alle alles fahren", erklärt Stefan Wagner. „Jeden Bustyp und jede Strecke. Dadurch ist immer Abwechslung geboten und es wird nie langweilig." Je nachdem, wie viel auf einer Linie los ist, kommt das entsprechende Fahrzeug zum Einsatz. Vom Kleinbus bis zum großen Gelenkbus für mehr als 150 Mitfahrende. „Zum Schloss hoch oder durch die engen Gassen der Oberstadt geht es aber nur mit dem Midi-Wagen", erklärt der Busfahrer. „Hier ist Wendigkeit gefragt." Anspruchsvolle Strecken werden während der zweimonatigen Ausbildung zur Busfahrerin oder zum Busfahrer natürlich geübt. „Klar müssen wir wissen, wie wir so einen 18 Meter langen Bus um die Kurve bekommen. Das Gefühl dafür hat man aber ruckzuck drinnen", findet Stefan Wagner und ergänzt: „Den Führerschein können künftige Fahrerinnen und Fahrer sogar über die Firma machen. Das ist echt fair."

Von klein an interessiert

Um Wartung und Pflege der Busse muss sich Stefan Wagner nicht kümmern. „Das machen alles die Kolleginnen und Kollegen in der Werkstatt." Zum Schichtbeginn übergeben sie die Busse sogar vollgetankt – meistens mit umweltfreundlichem Erdgas. „Bei der MVG fahren 44 Busse mit Erdgas. Damit haben wir eine der größten Gasflotten im Umkreis", weiß MVG-Geschäftsführer Jürgen Wiegand. Die Antriebs-

Fachkräfte der Zukunft gesucht

So vielfältig wie die Geschäftsfelder der Stadtwerke Marburg sind auch die Karrieremöglichkeiten. Wer auf der Suche nach einem spannenden Ausbildungsplatz ab Sommer 2019 ist, sollte sich das entsprechende Angebot des Energiedienstleisters einmal genauer ansehen. Das Beste: Die Bewerbungsfrist für den Ausbildungsstart im kommenden Jahr läuft noch bis 31. August 2018!

Stadtwerke-Auszubildende „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik"

Also ran an die Bewerbung und gemeinsam mit den Stadtwerken Marburg erfolgreich ins Berufsleben starten als:

- Industriekaufmann/-frau
- Kfz-Mechatroniker/-in für Nutzfahrzeugtechnik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Anlagenmechaniker/-in für Rohrsystemtechnik
- Berufskraftfahrer/-in im Personenverkehr (bei der Marburger Verkehrsgesellschaft mbH)
- Koch/Köchin (bei der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH).

Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.stadtwerke-marburg.de > Unternehmen > Karriere & Ausbildung

Foto: Sarah Möller, Stadtwerke Marburg

form ist klimafreundlich und zudem langlebig. „So mancher Bus hier hat sogar schon die Eine-Million-Kilometer-Marke geknackt", lacht Stefan Wagner. Auch wenn er es nicht müsste: Mit der grundlegenden Technik der Busse kennt er sich aus. „Schon mein Onkel ist Bus gefahren. Das hat mich immer fasziniert." Sein heutiger Beruf war also ein Kindheitswunsch. „Zuvor habe ich im Einzelhandel gearbeitet, aber das Busfahren liegt mir mehr", berichtet Stefan Wagner.

Beim Erstellen der Schichtpläne nehmen die Disponentinnen und Disponenten der MVG Rücksicht auf Urlaubswünsche, Schichtvorlieben und Ferienzeiten von Schulen und Kindergärten. „Mit ihnen lässt es sich prima planen", sagt Stefan Wagner. Als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates weiß er, wovon er spricht. „Wer gern mit Menschen zu tun hat und es mag, in Marburg unterwegs zu sein, ist hier gut aufgehoben." Stefan Wagner mag seinen Platz hinter dem Steuer und ist überzeugt: Busfahren ist für ihn goldrichtig. „Ich bin jetzt seit acht Jahren dabei und kann mir nichts anderes mehr vorstellen."

Durchs ganze Land

Durchs ganze Bundesland für einen Euro? Na klar. Mit dem hessenweiten Schülerticket erleben junge Menschen beinahe grenzenlose Mobilität. Fair unterwegs mit den Öffentlichen.

Ob von Marburg nach Kassel, nach Frankfurt oder Darmstadt – mit dem hessenweiten Schülerticket können junge Menschen ihrer Ausflugslust freien Lauf lassen. Die Idee: ein Jahr lang fahren für einen Euro am Tag. Das Schülerticket Hessen ermöglicht die freie Fahrt mit Bus und Bahn in ganz Hessen, in allen Verkehrsmitteln der drei Verkehrsverbünde RMV, NVV und VRN. Genutzt werden können Busse, S-Bahnen, Straßenbahnen, U-Bahnen und Regionalzüge in Hessen, außerdem die Nacht- und Schnellbuslinien. Und das alles schon ab 365 Euro im Jahr – viel Mobilität für wenig Geld.

Zum Kauf der persönlichen Fahrkarte sind Schülerinnen und Schüler, Freiwilligendienstleistende, Auszubildende sowie Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter des einfachen und mittleren Dienstes berechtigt. Voraussetzung ist, dass sich ihr Wohnsitz oder die Schule respektive der Ausbildungsplatz in Hessen befindet. Gut zu wissen: Bei Personen über 18 Jahren ist die Bestätigung der Schule oder des Ausbildungsbetriebes notwendig. Das Schülerticket ist ausschließlich als eTicket erhältlich: Auf der personalisierten Chipkarte ist die elektronische Fahrkarte mit allen wichtigen Daten gespeichert.

Jeden Tag ein Euro – die hessenweite Flatrate für Bus- und Bahnfahrten in der zweiten Klasse gibt's für günstige 365 Euro im Jahr.

Bestellscheine gibt es in der Mobilitätszentrale der Stadtwerke, Weidenhäuser Straße 7, 35037 Marburg, Telefon (06421) 205228, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, oder zum Downloaden unter www.stadtwerke-marburg.de

OBERBÜRGERMEISTER ERÖFFNET OFFIZIELLEN NACHTVERKEHR

Der Probelauf war erfolgreich: Das erste 24-Stunden-Angebot der Stadtwerke Marburg hat sich bewährt. Seit Anfang Mai ist das Nachtangebot auf der Linie 1 fester Bestandteil des Fahrplans. Die Linie verkehrt nun auch an Wochentagen durchgängig zwischen Haupt- und Südbahnhof. Am Wochenende fährt schon seit Jahren ein privater Anbieter in den Nachtstunden. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies zeigt sich zufrieden: „Wenn unser Angebot weiter so gut angenommen wird, werden wir zum nächsten Fahrplanwechsel eine Ausdehnung Richtung Richtsberg, Cappel und Wehrda prüfen. Wir arbeiten stets daran, den Nahverkehr in Marburg im Sinne der Fahrgäste noch attraktiver zu gestalten." Mit solch einem Angebot werde man den Anforderungen einer Universitätsstadt gerecht.

Foto: Georg Kronenberg

Vor Ort: Stadtwerke-Pressereferentin Sarah Möller, MVG-Betriebsratsvorsitzender Frank Morczinek, Corinna Pleyer, Mitarbeiterin Stadtwerke Marburg Consult, sowie Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (von links nach rechts)

Die genauen Abfahrtszeiten gibt's im Internet unter www.stadtwerke-marburg.de > Stadtverkehr > Stadtbusverkehr > Aktueller Fahrplan > Fahrplan Linie 1

Rätseln Sie mit …

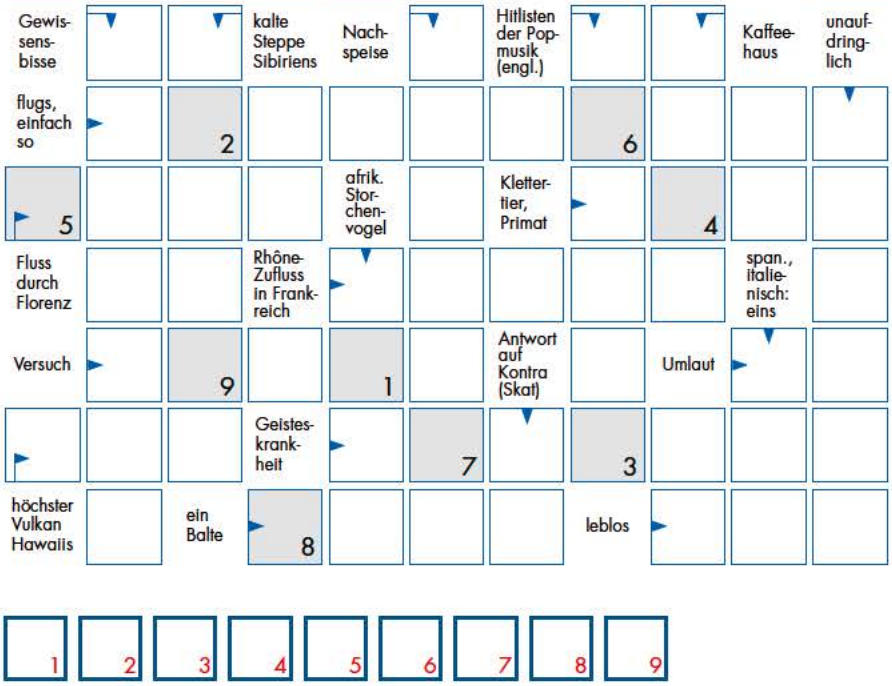
… und gewinnen Sie einen Reisegutschein oder einen der marburgGUTSCHEINE, die die Stadtwerke diesmal verlosen.
Viel Spaß und viel Glück!

1. Preis: ein Reisegutschein im Wert von 200 Euro in Kooperation mit dem Reisebüro Eckhardt
2. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 150 Euro
3. bis 5. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 100 Euro

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und schicken Sie eine frankierte Postkarte, ein Fax oder eine E-Mail mit Ihrem Absender, Ihrer Altersangabe sowie dem Lösungswort an:
Stadtwerke Marburg GmbH
Abteilung Kundenservice, Vertrieb und Handel
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Telefax (0 64 21) 205-3 31
E-Mail: servicemagazin@swmr.de

Einsendeschluss: 1. August 2018

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahren. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Marburg dürfen nicht teilnehmen. Persönliche Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet, nicht an Dritte weitergegeben und nach Ziehung der Gewinner gelöscht. Die Informationspflichten gemäß Artikel 13 Datenschutz-Grundverordnung finden Sie unter: **https://stadtwerke-marburg.de/fileadmin/Datenschutz/Infopflichten_Gewinnspiel.pdf**



IHR KONTAKT ZU UNS

STADTWERKE MARBURG

Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Abwasser, Nahverkehr, Parkraum, Immobilien, Veranstaltungen, Entsorgung, DSL-Internetzugänge, Glasfaser

Kundenzentrum Am Krekel
Am Krekel 55, Mo–Fr 8–18 Uhr
Telefon 205-5 05
www.stadtwerke-marburg.de

Entstörungsdienst
Telefon 205-0

Mobilitätszentrale
Weidenhäuser Straße 7,
Mo–Fr 9–18 Uhr
Telefon 205-2 28
AST-Verkehr 205-2 05

MEG – Marburger Entsorgungs-GmbH
Kompostierungsanlage 9 30 90
Gewerbeabfall 205-7 00
www.meg-marburg.de

Technologie- und Tagungszentrum
Veranstaltungsservice 205-1 60